

Mediendossier trigon-film

THE MAN WHO COPIED

(O homem que copiava)

Jorge Furtado, Brasilien 2003



VERLEIH

trigon-film
Klosterstrasse 42
Postfach
5430 Wettingen 1
Tel: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Nathalie Bao-Götsch
Tel: 056 430 12 35
bao@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie und Buch: Jorge Furtado
Kamera: Alex Sernambi
Schnitt: Giba Assis Brasil
Ton: Cristiano Scherrer
Ausstattung: Fiapo Barth
Kostüme: Rosangela Cortinhas
Musik: Leo Henkin
Produktion: Casa de Cinema de Porto Alegre,
Columbia Tristar Pictures, Globofilmes
Sprache: Portugiesisch/d/f
Dauer: 123 Minuten

DARSTELLENDENDE / ROLLEN

Lázaro Ramos	André
Leandra Leal	Sílvia
Luana Piovani	Marinês
Pedro Cardoso	Cardoso

AUSZEICHNUNGEN UND FESTIVALS

Havanna Film Festival 2003: Preis für den besten Darsteller

Kerala International Film Festival 2003: Silver Crow Pheasant

Cinequest San José 2004: Maverick Spirit Award

Miami International Film Festival 2004: Preis für das beste Drehbuch

SYNOPSIS

André ist 20 Jahre jung und hat die Schule nie abgeschlossen. Er arbeitet als Fotokopierer in der Papeterie in einem Arbeiterquartier der Grossstadt Porto Alegre im Süden Brasiliens. André wohnt bei seiner Mutter. Er zeichnet fürs Leben gern und ist in Sílvia verknallt, eine Nachbarin, die zunächst noch nichts von seiner Liebe weiss. Sie ist 18 und besucht eine Abendschule, während sie tagsüber in einem Kleidergeschäft arbeitet. Sílvia lebt mit ihrem Vater zusammen und liest viel. Sie hat ein Date auf dem weltberühmten und atemberaubenden Corcovado in Rio. Mit André zusammen arbeitet Marinês, die sich gerne aufreizend kleidet. Andrés Kumpel Cardoso würde alles tun, um Marinês zu erobern. Fast alles. André braucht dringend Geld, und so beginnt er erfolgreich Scheine zu kopieren.

DER REGISSEUR

Jorge Furtado wurde am 9. Juni 1959 in Porto Alegre in Brasilien geboren. Nach dem Studium der Medizin, Psychologie, Kunst und des Journalismus arbeitete er beim *TV Educativa* als Reporter, Moderator, Cutter, Autor und Produzent. Von 1984 bis 1986 war er Direktor des Museums für gesellschaftliche Kommunikation Hippólito José da Costa. Zwischen 1986 und 1990 zeichnete er sich für Drehbuch und Regie von zahlreichen Werbefilmen fürs Fernsehen verantwortlich. Seit 1990 arbeitet er als Drehbuchautor für Globo Television. Er hat mehrere Fernsehspots für den Partido dos Trabalhadores (Arbeiterpartei) für dessen Wahlkampagnen geschrieben und inszeniert und hat an verschiedenen Festivals und Filmschulen Kurse in Drehbuchschreiben gegeben. Seit 1984 hat Jorge Furtado zahlreiche Kurzfilme fürs Fernsehen und Kino gedreht, die verschiedentlich ausgezeichnet wurden, so auch den legendären *Ilha das Flores* (Die Blumeninsel), der bei trigon-film im Verleih ist. Sein erster Spielfilm *Houve uma vez dois verões* (Two Summers) entstand 2002 und ist ebenfalls bei trigon-film im Verleih. Im selben Jahr publizierte er das Buch *Meu tio matou um cara e outras histórias* (Mein Onkel killte einen Kerl und andere Geschichten). *O homem que copiava* (The Man Who Copied) ist sein zweiter abendfüllender Spielfilm.

Filmografie (Regie und Drehbuch):

2003	<i>O homem que copiava</i> (The man who copied) – 35mm, 128 min
2002	<i>Houve uma vez dois verões</i> (Two Summers) – DV / 35mm, 75 min
2000	<i>O sanduíche</i> (Sandwich) – 35mm, 13 min
1997	<i>Angelo anda sumido</i> – 35mm, 18 min
1995	<i>Felicidade é...</i> – Episode von <i>Estrada</i> – 35mm, 17 min
1994	<i>A matadeira</i> – Episode von <i>Os sete sacramentos de Canudos</i> (1997), 16 mm, 16 min
1994	<i>Veja bem</i> – Betacam / 16 mm, 6 min
1991	<i>Esta não é a sua vida</i> – 35mm, 17 min
1989	<i>Ilha das Flores</i> (Die Blumeninsel) – 35mm, 13 min
1988	<i>Barbosa</i> – Co-Regie: Ana Luiza Azevedo, 35mm, 13 min
1986	<i>O dia em que Dorival encarou a guarda</i> – Co-Regie: José Pedro Goulart, 15 min
1984	<i>Temporal</i> – Co-Regie: José Pedro Goulart, 11 min

JORGE FURTADO ZU SEINEM FILM

«*The Man Who Copied* ist eine Collage, eine Mischung aus Fiktion, Archivbildern und Animation. (...) Die Handlung ist bezüglich Zeit und Richtung sprunghaft, der einzige rote Faden ist die besondere Logik der Hauptfigur. Es ist auch eine Collage von Genres, eine Mischung aus Komödie, Drama, Chronik, Romanze und Tragödie. Es kommen viele Witze, ein vollständiges Sonnett und einige Morde vor. Es gibt zahlreiche wörtliche Zitate: Georges Perec, Teixeirainha, Keith Haring, Andy Warhol, Xavier de Maistre, Daniel Boorstin und Shakespeare. Dazu hat es auch viele indirekte Bezüge. Eigentlich sind es hunderte von Referenzen. Millôr Fernandes sagte: wenn man eine Person kopiert, ist das ein Plagiat, wenn man drei hundert Personen kopiert, nennt man dies Recherche. Im Film kommen sogar Bezüge zu Filmen vor, die ich gar nie gesehen habe. (...) Es ist praktisch unmöglich, ein vollständig neues Drehbuch zu erfinden. Alles basiert auf Referenzen von anderen Dingen.

Die Figuren in *The Man Who Copied* sind alle junge Menschen ohne jegliche Perspektive für die Zukunft. Ihr Traum ist, zu Geld zu kommen. Der Film wurde um die Figur André aufgebaut. Er verbringt seine Zeit damit, einige Zeilen der Seiten zu lesen, die er kopieren muss. Seine Bildung ist total fragmentiert. Vielleicht steht André für eine Generation – zu der ich auch gehöre – von Menschen, die von allem ein wenig wissen und nicht viel von allem. Das ist ein Trend, der sich mit dem Aufkommen von Fernsteuerung und Internet noch verstärkt hat. Er bringt die Dinge auf kurioseste Weise miteinander in Verbindung. Er ist ein Junge, der nicht viel spricht, aber er denkt sehr viel und hat eine sehr komplexe innere Welt.

Der Humor im Film (und auch überall sonst) ist eine Art, die Welt zu betrachten. Ich denke, ohne Humor kann man Menschen nicht verstehen. (...) Ich nehme Helden nicht sehr ernst. Mich interessiert viel mehr die Komödie, das Inventar der menschlichen Schwächen.»

www.ohomemquecopiava.com.br